



# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPT- UND KULTURAUSSCHUSSES

---

Sitzungsdatum: Dienstag, 14.10.2014  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:04 Uhr  
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

---

## ANWESENHEITSLISTE

### Vorsitzender

Pfann, Robert

### Ausschussmitglieder

Bensch, Harald  
Engelhardt, Mario  
Freytag, Jutta  
Hutflesz, Wolfgang  
Oberfichtner, Harald  
Pfann, Klaus  
Schneider, Erhard  
Schwarzmeier, Christina  
Weidner, Peter

Vertretung für Herrn Alfred Garcia Gräf

### Schriftführer/in

Braun, Michaela

### Verwaltung

Lösch, Peter  
Weidner, Stefanie

### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

### Ausschussmitglieder

Garcia Gräf, Alfred

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 16.09.2014
- 2 Umnutzung von Räumen der Grundschule im Zuge anstehender Sanierungsmaßnahmen (evtl. gebundener Ganztagszug, Jugendtreff) **2014/0207**
- 3 Berichte der Verwaltung
- 4 Anfragen der Ausschussmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Haupt- und Kulturausschusses fest.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **TOP 1      Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 16.09.2014**

MGR Hutflasz weist darauf hin, dass er hier als anwesende Person aufgeführt ist. Herr Hutflasz nahm nicht an der Sitzung teil und wurde von Herrn Dr. Weithmann vertreten. Unter den aufgeführten anwesenden Personen muss MGR Dr. Weithmann ergänzt werden und MGR Hutflasz unter den entschuldigten Personen aufgeführt werden.

Der Vorsitzende stellt die Niederschrift mit der Korrektur zu Abstimmung.

**Beschlossen Ja 10 Nein 0**

### **TOP 2      Umnutzung von Räumen der Grundschule im Zuge anstehender Sanierungsmaßnahmen (evtl. gebundener Ganztagszug, Jugendtreff)**

Im Zuge der Renovierungsarbeiten an der Grundschule wurde auch der Brandschutz geprüft. Es wurde ein Brandschutzgutachten in Auftrag gegeben, mit dem Ergebnis, dass umfangreichere bauliche Maßnahmen erforderlich sind, um allen brandschutzrechtlichen Anforderungen an ein Schulgebäude gerecht zu werden.

Die Verwaltung hat sich bei der Regierung von Mittelfranken nach Zuschussmöglichkeiten zu diesen Maßnahmen erkundigt. Von Seiten der Regierung wurde der Gemeinde empfohlen, die gesamte Haustechnik überprüfen zu lassen, da aufgrund des Alters des Schulgebäudes auch eine Generalsanierung bezuschusst würde.

Allerdings richtet sich die Höhe des Zuschusses nach der Entwicklung der Schülerzahlen. Die vorliegende Schülerprognose sagt voraus, dass die Schule ab dem Schuljahr 2019/20 nur noch zweizügig sein wird (siehe Anlage).

Vor einer Generalsanierung empfiehlt die Regierung eine grundsätzliche Entscheidung über die Zukunft der Grundschule zu treffen. Aktuell zeigen sich zwei mögliche Varianten auf:

- a) Die Grundschule bleibt weiterhin als sogenannte „**Halbtagschule**“ bestehen.
- b) An der Grundschule wird ein „**gebundener Ganztagszug**“ eingerichtet.

Die Verwaltung hat in der Anlage ausführliche Informationen zur Ganztagschule zusammengestellt.

Vor der Einführung eines Ganztagszugs sind weitere detaillierte Prüfungen notwendig, die mit einem nicht unerheblichen personellen und finanziellen Aufwand verbunden sind.

Kurz zusammengefasst sprechen folgende Punkte für bzw. gegen die Einführung eines gebundenen Ganztagszugs:

Dafür spricht	Dagegen spricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung des Schulstandortes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schwächung der gut eingeführten Horte und Schulkindbetreuungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Angeboten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine Betreuung in den Ferien oder Randzeiten vor und nach der Schule</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine Abwanderung unserer Schüler/Wohnortnahe Beschulung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ laufende finanzielle Verpflichtung der Gemeinde (jährlich pro Klasse 5.000 EUR = 20.000 EUR in der vollen Ausbaustufe, eine mögliche Ersparnis in der Betriebskostenförderung müssten noch gegenüber gestellt werden)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzielle Förderung des Mensa-Bereiches und der Differenzierungsräume möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einmalige Investitionskosten für Umbaumaßnahmen und Einrichtung des Speisebereichs und der Differenzierungsräume</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Für die Ganztagsklassen ist die Sprengelpflicht aufgehoben (Schüler aus Nachbargemeinden kommen eventuell nach Schwanstetten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusätzlicher Raumbedarf (geht eventuell zu Lasten der speziellen und profilgebenden Angebote unserer Grundschule, wie z.B. der Lernwerkstatt)</li> </ul>

Von Seiten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen liegt zusätzlich ein Antrag auf Umnutzung von Räumen in der Schule für die Jugendarbeit vor (siehe Anlage). Es wird vorgeschlagen, den Trakt im EG rechts vom Haupteingang abzutrennen und einen separaten Zugang zu schaffen.

Zwischenzeitlich ist ein Wasserschaden, der starken Schimmelbefall zur Folge hatte, im Jugendtreff aufgetreten. Es musste deshalb kurzfristig eine Ausweichmöglichkeit gefunden werden. In Absprache mit der Schulleitung hat man sich auf Kellerräume in der Grundschule geeinigt.

Diese Räume (Mathe-Lernwerkstatt, PC-Raum und Stuhllager) erscheinen der Verwaltung auch künftig sehr gut für die Jugendarbeit geeignet, da der gesamte Trakt dann im EG und UG komplett von der Schule abgetrennt und mit jeweils eigenen Zugängen für den Kinderhort und Jugendtreff ausgestattet werden könnte. Das Obergeschoss des betroffenen Traktes würde weiterhin Bereich der Grundschule bleiben.

Bgm. Pfann betont, dass sich ohne die anstehenden Sanierungsmaßnahmen die Frage nach einer Ganztagschule nicht gestellt hätte, weil die Betreuungssituation für Hort- und Schulkinder gut ist. Da die staatliche Förderung vom anerkannten Raumprogramm abhängig ist, dieses bei

einer Halbtags- bzw. Ganztagschule anders aussieht, ist dazu zunächst eine Grundsatzentscheidung zu treffen.

Er begrüßt Kulturamtsleitern Frau Weidner und bittet Sie um ihre Ausführungen.

Kulturamtsleiterin Weidner zeigt anhand einer Präsentation die Möglichkeiten auf.

Bgm. Pfann bedankt sich für den informativen Vortrag und fügt an, dass man sich über die Formulierung der Beschlussvorschläge lange Gedanken gemacht hat. Zunächst soll ein Grundsatzbeschluss erfolgen. Er persönlich ist der Ansicht, dass Schwanstetten mit der Halbtags-Grundschule in Verbindung mit den Horten bereits eine optimale Versorgung leistet und erklärt, dass mit dem bestehenden Angebot etwas Wertvolles und Gutes geschaffen wurde. Weiter bittet er Kämmerer Peter Lösch um eine finanzielle Einschätzung.

Kämmerer Lösch erklärt, dass seine folgende Stellungnahme keiner Wertung für oder gegen eine Ganztagschule ist, sondern eine sachliche Betrachtung der finanziellen Lage und ein Ausblick ist.

Unabhängig in welcher Form es mit unserer Schule weiter geht, wird die Sanierung ein großer Kraftakt sein. Der Markt Schwanstetten liegt unter den max. zuwendungsfähigen Kosten. Die aktuelle Kostenschätzung liegt bei ca. 3,4 Mio. EURO. Davon wären 3,2 Mio. Euro förderfähig – 45 % als Förderung von der Regierung. Die Fördergelder wären aber nicht vor 2016 zu erwarten, und nur sukzessive erst nach Rechnungseingang. Die Aufnahme eines Kredites müsste hier berücksichtigt werden. Bei Antragsstellung in 2015 ist mit den Fördergeldern erst 2017 zu rechnen.

Für zusätzlich neu geschaffene Räume, z. B. Mensabereich und Differenzierungsräume, für eine Ganztagschule gibt es zusätzlich 15 % Zuwendung.

Bei Einführung eines Ganztageszuges wäre eine detaillierte Absprache und evtl. Kooperation mit den Hortträgern erforderlich um mögliche Einnahmereduzierungen der Träger zu vermeiden. Sollten hieraus Defizite der Träger entstehen, wären diese über den Umweg der Betriebsvereinbarungen zu 100 % vom Markt Schwanstetten zu tragen.

Die Schülerprognosen deuten auf eine komplette Zweizügigkeit ab dem Schuljahr 20/21 hin. Die durchschnittliche Schülerzahl beträgt dann 25 Kinder pro Klasse. Bei Einführung eines Ganztageszuges werden voraussichtlich die Räumlichkeiten des Schulhauses weitgehend ausgenutzt. Kommt es dann zu einer Verschiebung der Schülerzahlen ist unter Umständen ein dritter Klassenzug erforderlich.

Nach Aussage der Regierung ist eine Förderung unter Berücksichtigung einer Raumbevorratung nicht zulässig. Sollte das Schulhaus zu klein sein, wäre ein Anbau erforderlich, der auch entsprechend bezuschusst würde.

Er weist darauf hin, dass trotz der Förderung die Einführung einer Ganztagschule gut zu überlegen ist.

Bgm. Pfann bedankt sich beim Kämmerer für seine Ausführungen.

MGR Pfann K. bedankt sich bei Kulturamtsleiterin Weidner für die Ausführungen, auch für die bei der gestrigen Ortsbegehung durch die Schulleitung. Er erklärt, dass für ihn die Kinder im Vordergrund stehen und die Einführung einer Ganztagschule für ihn nicht in Frage kommt. Hier werden Kinder zwischen 6 und 10 Jahren von 8 bis 16 Uhr gefordert. Für ihn ist der Zeitraum zu lange. Die aktuelle Versorgung und Betreuung der Kinder durch die Halbtagsgrundschule und die Horte ist sehr gut. Er sieht hier keinen Bedarf. Auch von Seiten der Elternschaft gab es bisher keine Anregungen hinsichtlich der Einrichtung einer Ganztagschule.

MGR Engelhardt erklärt, dass er generell für Ganztagschulen ist, er aber unter Berücksichtigung der optimalen Verhältnisse in Schwanstetten ebenfalls keinen Handlungsbedarf erkennen kann. Die Horte sind gut besucht und leisten eine sehr gute Betreuungsarbeit. Zudem sind die Horte zeitlich flexibler – früher und länger geöffnet, Betreuung in der Ferienzeit -, was für die Eltern ein großer Vorteil ist. Die Planung einer Ganztagschule mit je einer Klasse pro Jahr-

gangsstufe hält er für unrealistisch. Wenn nach einem Jahr Ganztagschule keine 2. Klasse entsteht, würden die Kinder wieder einen Hortplatz benötigen, was dann sicherlich von den Horten her personell nicht zu leisten wäre. Er hält Nachhaltigkeit für wichtig und weist darauf hin, dass das bestehende Angebot bereits Luxus ist. Auch von Seiten des Elternbeirates gibt es keinen Veränderungswünsche.

MGR Hutflesz fragt MGR Engelhardt, ob alle Eltern hierzu befragt wurden.

MGR Engelhardt erklärt, dass sich viele Eltern geäußert haben, es aber keine repräsentative Umfrage war. Es handelt sich hierbei um eine tendenzielle Aussage.

Bgm. Pfann fügt an, dass man sich vorab zu einer Grundsatzentscheidung durch den MGR entschlossen hat. Sollte der MGR sich mehrheitlich für die Beschlussvariante 2 entscheiden, dann werden neben der Elternbefragung auch die Träger der Hort- und Schulkindbetreuung und das Schulamt gehört.

Im Vorfeld wollte man durch eine Elternbefragung nicht den Eindruck erwecken, dass der Ganztageszug kommt, was zu einer Verunsicherung der Eltern und den örtlichen Trägern hätte führen können.

MGR Hutflesz möchte wissen, ob Erfahrungen aus anderen Gemeinden hinsichtlich der Entwicklung der Horte nach Einführung einer Ganztagschule vorliegen.

Kulturamtsleiterin Weidner erklärt, dass sie diese Information bis zur MGR-Sitzung recherchieren wird.

MGR Hutflesz fügt an, dass die Gemeinden Röthenbach und Rednizhembach eine ähnliche Struktur aufweisen. Ggf. wäre ein Verbund der Horte möglich.

Bgm. Pfann erklärt, dass vorgesehen ist, Frau Wollani – Lehrerin an der Ganztagschule in Bechhofen und abgeordnet für den Bereich Ganztagschulen bei der Regierung von Mittelfranken – als Referentin für die nächste MGR-Sitzung zu gewinnen. Denkbar wäre auch, dass Herr Sinzinger, Leiter des ev. Kinderhorts an der Schule, aus Sicht der Horte eine Stellungnahme abgibt.

MGR Bengsch spricht sich klar für die Weiterführung als Halbtagschule aus und bezeichnet es als dramatisch, dass eine derartige Entscheidung durch den MGR getroffen werden soll. Hier sollte eine generelle Entscheidung durch die Regierung fallen. So kann keine Musterlösung geschaffen werden. Zudem ist er der Ansicht, dass eine Ganztagschule erst ab der 5. Klasse sinnvoll ist.

MGR Engelhart führt auf, dass in Rednizhembach 27 Ganztagschüler in einer Klasse jeweils bis 15:30 Uhr von nur einer Lehrkraft beschult werden. Er sieht hier Verbesserungsbedarf.

MGR Schneider ist grundsätzlich für das Konzept Ganztagschule. Er sieht aber unter den bestehenden Voraussetzungen ebenfalls keinen Bedarf und spricht sich gegen die Einführung einer Ganztagschule aus. Die Hortsituation ist sehr gut und es sind noch Plätze verfügbar. Weiter möchte er wissen wie es sich mit der Schulzeitverlässlichkeit verhält. Gerade Geschwister in unterschiedlichen Klassen mit unterschiedlichen Schulschlusszeiten sollten bis Schulende um 13 Uhr eine Betreuung haben. Dies schafft für die Eltern wegen der Abholzeit eine Verlässlichkeit.

Kulturamtsleiterin Weidner erklärt, dass sie freie Hortplätze nicht bestätigen kann. Derzeit besteht eher ein personeller Engpass. Der Situation im ev. Kinderhort in der Schule ist gut, die anderen müssen überprüft werden.

Bgm. fügt zur Schulzeitverlässlichkeit an, dass dies evtl. dadurch erreicht werden könnte, wenn Schüler, die vor 13 Uhr Schulschluss haben, im Hort betreut werden könnten.

MGR Weidner erklärt, dass es drei Angebote geben könnten. Leider zeigen die meisten Äußerungen eine Kontraeinstellung. Er weist auf den Kostenfaktor hin. Eine Familie mit zwei Kindern zahlt für die Hortbetreuung je 70 EURO pro Kind und Monat. Hingegen ist die Ganztagschule kostenfrei. Seiner Ansicht nach ist die Einführung einer Ganztageschule in jedem Fall überlegenswert. Natürlich muss auch der Wunsch seitens der Elternschaft bestehen. Er kann keine Folgekosten erkennen. 40 % der Personalkosten werden von der Gemeinde übernommen. Wenn Schule und MGR nicht wollen, macht die Einführungen eines Ganztageszuges keinen Sinn.

Kulturamtsleitern Weidner erklärt, dass die Gemeinde nicht die Personalkosten unterstützt. Die Förderung erfolgt pro Kind mit einer Summe von ca. 900 EURO pro Jahr für derzeit ca. 60 Kinder im Hort der ev. Kirche.

MGR Weidner ist sich sicher, dass es für die Ferienbetreuung eine Lösung gibt. Den Beginn der Familienzeit ab 15:30 Uhr könnten sich sicher auch viele Familien einrichten.

### **Beschluss:**

#### **1. Weiterführung der Grundschule als Halbtagschule oder Einführung eines Ganztagszuges**

##### Variante 1

**Der Haupt- und Kulturausschuss empfiehlt dem MGR die Grundschule Schwanstetten als Halbtagschule weiterzuführen.**

**Beschlossen Ja 6 Nein 4**

**Gegenstimmen: MGRin Freytag, MGR Hutflesz, Oberfichtner, Weidner**

##### Variante 2

**Der Haupt- und Kulturausschuss empfiehlt dem MGR die Verwaltung zu beauftragen, weitere detaillierte Prüfungen zur Einführung eines gebundenen Ganztagszuges an der Grundschule Schwanstetten durchzuführen.**

**Beschlossen Ja 4 Nein 6**

**Gegenstimmen: MGRin Schwarzmeier, MGR Bengsch, Engelhardt, Pfann K., Schneider, Pfann R.**

### **Jugendräume im Grundschulgebäude**

Bgm. Pfann erklärt, dass, wie gestern bei der Ortsbegehung ersichtlich, sich die Räumlichkeiten sehr gut für die Nutzung als Jugendräume eignen. Auch wenn die Räumlichkeiten im Keller sind, gewähren die Lichthöfe und Lichtbänder ausreichend Tageslicht.

Kulturamtsleiterin Weidner erklärt, dass hingegen des Vorschlages der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN andere Räumlichkeiten betreffenden, sie diese Räume für wesentlich geeigneter hält.

MGR Engelhardt bestätigt, dass auch diese Räumlichkeiten für seine Fraktion akzeptabel sind.

MGR Bengsch sieht darin eine Musterlösung. Langfristig betrachtet hält er jedoch den Bau eines Jugendhauses für notwendig. Er wird zustimmen, aber sich auch weiterhin für den Bau eines Jugendhauses einsetzen.

MGR Hutflesz sieht in dem Vorschlage eine gute Lösung, die einfach und schnell umzusetzen ist.

MGR Weidner hält den Vorschlag ebenfalls für akzeptabel.

#### **Beschluss:**

#### **2. Umnutzung von Räumen im Schulgebäude für die Jugendarbeit**

**Der Marktgemeinderat beschließt, den vom evangelischen Kinderhort genutzten Trakt in der Grundschule im EG und das dortige UG vom allgemeinen Schulbetrieb abzutrennen. Die Räume im Untergeschoss (PC-Raum, Mathe-Lernwerkstatt und Stuhllager) werden künftig für die Jugendarbeit genutzt. Die Verwaltung wird mit einer entsprechenden Umbauplanung beauftragt.**

**Beschlossen Ja 10 Nein 0**

### **TOP 3      Berichte der Verwaltung**

#### **1. Bgm. Pfann weist auf nachfolgende Veranstaltungen am Samstag, den 18.10.2014 hin:**

- Betriebsbesichtigung – Biologiehennenhaltung Hof Pschorn, Pfarring  
Abfahrt um 9 Uhr am Rathausplatz
- Abnahme des Technischen Hilfeleistungsabzeichen der FFW Leerstetten bei der FFW Allersberg
- Vorstellung der 2. Heimatbroschüre des Museumsvereins, 19:30 Uhr, Kulturscheune

#### **2. Spende aus Erlös der Veranstaltung „Mittelaltermarkt 2014“ – Unser Schwanstetten**

Weiter berichtet Bgm. Pfann, dass die Organisatoren des Mittelaltermarktes 2014, Herr Müller und Herr Fröhlich und der Verein „Unser Schwanstetten“, am 30.09.2014 aus dem Erlös des Mittelaltermarktes einen Spendenscheck in Höhe von 2.500 EURO übergeben haben. Die Spenden soll der offenen Jugendarbeit zugeführt werden. Den Akteuren liegt es am Herzen, dass die Spende nicht in den laufenden Betrieb des Jugendtreffs einfließt, sondern dafür Gegenstände gekauft werden, die dem Erlös aus dem Mittelaltermarkt zugeordnet werden können.

#### **3. Tag der offenen Tür für die Heizzentrale**

Am Samstag, den 15.11.2014 von 11 bis 15 Uhr.

Vorstellung des Projektes, Quizz und kl. Imbiss



#### **TOP 4   Anfragen der Ausschussmitglieder**

MGR Hutflesz berichtet, dass sich auf dem Haltestellenhäuschen in der Sperbersloher Straße ein Plakatständer befindet.

MGR Engelhardt berichtet, dass er vor ca. 2 bis 3 Wochen in der Gemeindehalle beobachtet hat, wie im Mittelteil der Halle Wasser von der Decke tropfte.

Bgm. Pfann erklärt, dass er die Infos an das Bauamt und den Bauhof weiterleiten wird.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 20:04 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Michaela Braun  
Schriftführer/in